

# Milch als Schülerlabung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534394>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

fung einer gediegenen katholischen schweizerischen Jugendzeitschrift ist eine Notwendigkeit . . . Vielleicht wagt der Kath. Lehrerverein auch diese Frage einmal in seinem Schosse zu behandeln? Und noch etwas vermisse ich in unserer schweiz. kath. Jugendliteratur. Das sind packende Theaterstücklein . . ." Die Wanderausstellung von Jugendbüchern, die der Schweiz. Lehrerverein veranstaltet, bezeichnet der Verfasser mit Recht als einseitig. „Dass z. B. an einem Elternabend in der Stadt Basel, wo auch die katholischen Eltern eingeladen wurden und wo über das Jugendbuch geredet wurde, kein einziges Buch eines katholischen Autors empfohlen wurde, das ist bewusste Intoleranz." Hauser regt auch die Zusammenstellung einer Liste sorgfältig ausgewählter kath. Jugendliteratur an.

Der Hauptteil der Hefte von „Buch und Volk" ist jeweilen den Besprechungen von neu erschienenen Büchern gewidmet. Dabei findet die Jugendliteratur stets sorgfältige Berücksichtigung. Die Zeitschrift wird so ein zuverlässiger und praktischer Führer für den Seelsorger und Lehrer, der katholische Jugend- und Volksbibliotheken zu betreuen hat. Unterstützen wir daher das verdienstvolle Werk des Kath. Pressvereins durch unsere Mitarbeit, vor allem durch das Abonnement!

H. D.

## Milch als Schülerlabung

In der Stadt Zug wurde versuchsweise die Abgabe von 2 dl pasteurisierter Milch für die Schüler gegen Entrichtung von 10 Cts. eingeführt. Die Milch wird mit einer Vorrichtung in starke Fläschchen abgefüllt, nachdem sie auf 60—70 Grad C erwärmt und dann — im Sommer — wieder abgekühlt worden ist. Der Schüler trinkt die Milch in der 10-Uhr-Pause mit einem Halm, der stets neu dazugegeben wird. Um einen Missbrauch des Batzens zu verunmöglichen, werden Bons zu Fr. 1.— = 10 Portionen vom Milchmann verkauft. Eine Verteilungsorganisation durch die Lehrerschaft oder die Gemeinde wird nicht eingeführt, ausser die Lehrpersonen oder Schüler helfen freiwillig mit. Es scheint, dass die Schüler die Milch als willkommene Beigabe zum Brot betrachten. Das milchtrinkende Kind wird entschieden auch nach 10 Uhr leistungsfähiger sein. Sogar Lehrer benützen die Gelegenheit. Wenn die Sache allgemein durchgeführt wird, so ist es für die Erziehung zur Wertschätzung der Milch (namentlich verglichen mit dem Alkohol!) und als Hilfe für unsere schwerbedrängte Milchwirtschaft von Bedeutung. Hirtenknaben, besinnet euch auf eure Milchprodukte!

(M-a).

## Schulfunkprogramm

- 5. Mai Sa Basel: Die Streichinstrumente, von Dr. L. Eder.
- 9. Mai Mi Bern: Bei deutschen Ansiedlern im brasilianischen Urwald. E. Streuli, Bern, erzählt von seinen Erlebnissen als Pfarrer und Lehrer.
- 17. Mai Do Zürich: „Dr Ustig wott cho . . .". Alpbäuche, Alpauzug und Jodellieder.
- 25. Mai Fr Basel: Was bedeuten unsere Monats- und Wochentagsnamen? Ein Hörspiel in zwei Teilen von Dr. P. Meyer.
- 1. Juni Fr Bern: Könnt ihr auch so schön singen? Berühmte Knabenchöre (Schallplatten), mit Erläuterungen von Hugo Keller.
- 6. Juni Mi Zürich: Der beste Schweizersoldat: General Dufour; Vortrag von Dr. Wartenweiler.
- 14. Juni Do Basel: Eine 4000 - km - Autoferienfahrt durch den Westen der Vereinigten Staaten; Vortrag von F. Frauchiger.
- 22. Juni Fr Bern: Vogelleben und Vogelstimmen; naturkundliche Plauderei von E. Guggisberg.
- 30. Juni Sa Zürich: „Die Wettervoraussage für morgen lautet . . .". Aus dem Tagesbericht der eidg. Wetterwarte.
- 4. Juli Mi Basel: Till Eulenspiegels lustige Streiche von Richard Strauss, mit Erläuterungen von Dr. Mohr.

## Himmelserscheinungen im Mai

1. *Sonne und Fixsterne.* Die Sonne bewegt sich im Mai mitten durch die Sternregion des Widders und Stieres und entfernt sich dabei vom Aequator in nördlicher Richtung bis 22°. Der Tagbogen der Sonne erreicht Ende Mai 16 Stunden. — Ein grosser Sonnenfleck erscheint gegenwärtig am östlichen Rande der Sonne und wird voraussichtlich über die Sonnenscheibe nach Westen wandern. — Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne, ca. 20° unter dem Aequator, steht das Sternbild des Skorpions, darüber die Schlange und der Schlangenhälter, westlich, den